



BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Energiewende für Ingolstadt - schneller städtischer Ausstieg aus der Atomenergie

Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	31.03.2011	Entscheidung

In der Bundesrepublik stehen die Zeichen positiv für einen schnellen Atomausstieg. Dies verlangt von allen Beteiligten Anstrengungen von der Bundesregierung bis hin zu den Kommunen und den privaten Haushalten. Derzeit sind verschiedene Szenarien in der Diskussion, vom sofortigen Atomausstieg, vom Ausstieg bis 2017, wie es die Grünen fordern, oder bis 2021, wie es der Chef der Ingolstädter Stadtwerke für möglich hält. In diesem Zusammenhang stellen wir folgenden

Dringlichkeitsantrag:

1. Die Stadt Ingolstadt richtet eine Energiekonferenz ein, die verbindliche Ziele, Maßnahmen und Zeiträume für die Substituierung der Atomkraft in Ingolstadt festlegt.

In der Energiekonferenz sollten vertreten sein: die Fraktionen und Gruppen im Stadtrat, das Umweltamt, die Stadtwerke, der Bund Naturschutz, die gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften, die Wald- und Forstwirtschaft, die Dekane der Kirchen.

2. Um einen schnellen Atomausstieg zu erreichen sind regionale und lokale Maßnahmen notwendig, schwerpunktmäßig im Bereich

a) der Stromeinsparung

b) der eigenen Produktion von regenerativem Strom (dezentral, regional, lokal) und

c) der Steuerung der Verbrauchszeiten von Energie.

3. Zur ersten Sitzung der Energiekonferenz wird eine Bestandsaufnahme zum Strommix und Verbrauch incl. der in Ingolstadt durch die Stadt und ihre Gesellschaften, die Stadtwerke und Privathaushalte erzeugten regenerativen Energie vorgelegt.

Beschluss:

Stadtrat vom 31.03.2011